



MIT SCHMISSIGEN TÄNZEN und originellen Kostümen brachten die Garde und alle anderen Tanzgruppen Schwung in die Sitzung der 1. Griesheimer

Carnevals Gesellschaft (GCG), die im „Grünen Laub“ ihren 50. Geburtstag feierte (zum Bericht).

# Fliegende Röcke, flackerndes Licht: Griesheimer Fastnacht

Zum 50. Geburtstag der 1. GCG zeigten die Akteure karnevalistisches Können und temperamentvolle Tänze

GRIESHEIM (B). Ein erstklassiges Ballprogramm professioneller Machart präsentierte die 1. Griesheimer Carnevalgesellschaft am Samstag zum 50. Vereinsgeburtstag im Festsaal „Zum Grünen Laub“. Musik, Tanz und Show dominierten in einem bunten fastnachtlichen Reigen, der in musikalischer Hinsicht die Handschrift von Georg Funk und Gerhard Schuster verriet und tänzerisch die erfahrene Hand von Altmeisterin Kätha Wicht.

Pointiert und in jedem Falle mit großem Erfolg waren die närrischen Beiträge gesetzt worden. Mit einer von Hermann Jäger entworfenen Prunkbühne und Meisterleistungen in der Kostümschneiderei hatten die Akteure der 1. GCG weiteres getan, um die erste Jubiläumsveranstaltung zum Erfolg werden zu lassen.

Voll besetzt war die „gut Stubb vom Zöllerhannes“, als Präsident Rudolf Höhl, der das Narrenzepter in diesem Jahr zum ersten Mal schwang und sich dabei schon als erstaunlich routiniert erwies, die Narrenschar willkommen hieß. Sofort war die Bühne frei für die Garde, die mit „El Capitán“ einen furiosen Einstand gab. Zum 25. Gardejubiläum gab es einen Erinnerungspokal und weiter ging es mit Germania-Chorleiter Wilhelm K. Schmitt, der mit Blödeleien am laufenden Band eine närrische Naturkatastrophe entfachte.

Viele Jubiläumsorden wurden bereitgehalten für die Ehrengäste Landrat Dr. Franz-Hermann Kappes, Kreisvorsitzenden MdL Gottfried Milde, Stadtverordnetenvorsteher Fritz

Reinholz, die Stadträte Philipp Dieter und Ernst Müller, den SPD-Fraktionsvorsitzenden Siegbert Rheinländer, Peter Kißler von der CDU, den Ehrensenat unter Führung seines Präsidenten Willi Johann, die Abordnungen des Carnevalvereins St. Stephan und des GV Harmonie, für Vereinswirt Friedel Gerhard und auch für Heinrich Delp, der zum 33. Mal in Folge Gast bei einem Ball der 1. GCG war.

Kurz gereimt hatte der Landrat einige Zeilen, bevor die Bestinos unter dem Motto „Ein Lied geht um die Welt“ einen ersten gesanglichen Höhepunkt produzierten. Innerhalb eines profihaften Arrangements waren immergrüne Melodien Trumpf. Als Solisten waren zu hören: Gisela Münch, Ingrid Keller, Angelika Gierl, Dieter Harnisch und Gerog Funk, der den Beitrag im Spotgewitter mit „Rock around the clock“ abschloß.

An ungewöhnlicher Stelle folgte das Protokoll aus der Feder von Peter Wicht und Heinrich Merker. Was die beiden gestandenen Karnevalisten gereimt hatten, wußte Walter Matthäus in der Bütt temperamentvoll umzusetzen. Auf den Spuren von Fred Astaire wandelte die Tanzgruppe mit Steptanz, hübschen Kostümen, scharfer Rhythmik und schließlich auch ganz großem Applaus. Peter Feldmann und Markus Volk waren als Solisten im Rampenlicht.

„Schatzi“, „Schnuckiputzi“, „Prost“, „Prösterchen“, „Courage und Blamage“ – Hannelore Gerhard wurde ihrer Aufgabe als Stimmungssängerin mit eigenen Texten wieder in vollem Um-

fang gerecht. Die erste Zugabe des Abends war fällig – der „Griesemer Kartoffelsaloat“.

Ein Besuch im Cabaret kündigte sich an: Marion Müller konnte, unterstützt von der Tanzgruppe, mit einer gesanglichen Spitzenleistung überzeugen. Radlerlatein hatte Sepp Vilsmaier von der TSG 46 Darmstadt in die GCG-Bütt mitgebracht, bevor die Bestinos mit dem Bill-Ramsey-Erfolgshit „Souvenir“ zum Zwischenfinale ansetzten. Solistische Gesangsbeiträge wechselten sich ab mit tänzerischen Glanzpunkten, wobei Dagmar Müller und Brigitte Schupp besonders in den Vordergrund traten. Zu „Pigalle“ flogen die Röcke, bevor Präses Höhl das Pausenzeichen gab. Die Sektpfropfen meinte man knallen zu hören, als die Garde mit dem „Champagner-Galopp“ den zweiten Teil eröffnete. „Dem Klickerwasser ein dreifach Hurra“ – als Altmeister des Humors ging Hans-Werner Keller in die Bütt. Als Kurgast präsentierte er schlagfertig gereimt ideen- und pointenreich einen Supervortrag frei vor dem Mikrofon. Die „Rakete“, die ihm der Saal spendierte, hatte er verdient. „What a feeling“! Flash-Dance, den aktuellen Modehit brachten Dagmar Müller und Brigitte Schupp in die närrische Arena.

Den Sprung vom Solotänzer in die Bütt schaffte Andreas Florig, der als schönster Mann der Welt für jeden Schönheitsmakel das passende Rezept bereithielt. Top-Hits waren angesagt. Ganz in Silber zeigten sich die Bestinos, die im Sauseschritt durchs Weltall flogen und im wechselnden Licht einer vollendeten Beleuch-

tungstechnik Disco-Fieber entfesselten.

Mit einer Clownerie ließ die Tanzgarde Zirkusluft schnuppern, bevor „Wernerche und Stobbe“ (Hans-Werner Keller und Gerhard Münch) erstmals gemeinsam vor das Mikrofon traten und mit einem umwerfend komischen Zwiegespräch kein Auge trocken ließen. Mit der „Amanda“ verabschiedeten sie sich gesanglich von den heftig applaudierenden Narren und Narhallesen im Saal. Einen Zinnbecher zur Erinnerung und die goldene Ehrennadel der 1. GCG erhielt Gerhard Münch, der der Narretei 25 Jahre lang die Treue gehalten hat.

Zum großen Finale zogen die Akteure während einer bunten Revue, bei der man auf die größten Erfolge der vergangenen Jahre zurückgegriffen hatte, noch einmal alle Register ihres Könnens: Operettenflair brachte Marion Müller in den Saal, als Sennerin von der Alm jodelte Hannelore Gerhard, und Georg Funk konnte mit „New York, New York“ einen weiteren Glanzpunkt anfügen. Dieter Harnisch entfesselte einen Skandal im Sperrbezirk und anschließend nochmals Georg Funk mit „Tutti Frutti“. Stramme Dirndl der Tanzgruppe schlossen zum „Trompetenecho“ ein Programm, welches trotz fünfständiger Laufzeit niemals Langeweile aufkommen ließ.

Nachdem der Tombola-Hauptpreis, ein Mikrowellenherd, seinen neuen Besitzer gefunden hatte, ging es weiter mit der „Joe-Weber-Company“ und flotter Tanzmusik.